

AvD 100 Meilen im französischen Dijon

Gerd Beisel holt sich den Tagessieg

Gerd Beisel heißt der Sieger des vierten Meisterschaftslaufes der AvD 100 Meilen im französischen Dijon. Nach der Nullnummer in Oschersleben brachte der Auftritt in Dijon sogleich den Gesamtsieg vor Siegmur Pfeifer und Wolfgang Payr, die im grünen PRC BMW unterwegs waren. Dritter wurde mit zwei Runden Rückstand der Italiener Mauro Barisone (Lucchini BMW). In der GT- und Tourenwagen Wertung behielten zum vierten Mal Martin Dechent und Jürgen Bender die Oberhand.

Den Grundstock zum Doppelsieg legte die Norma-Truppe schon im Qualifying. Die Bestzeit durch Beisel/Mitländer von 1.15,747 war von der Konkurrenz nicht zu toppen. Siegmur Pfeifer und Wolfgang Payr erreichten bei ihrem ersten gemeinsamen Einsatz auf dem PRC eine Bestzeit von 1.17,538. In der zweiten Startreihe standen mit Gamauf/Langfermann (PRC Honda) neben Mauro Barisone die schnellsten Vertreter der Division 2. Hinter Mirco Schultis, der sich mit dem Schweizer Bruno Küng am Volant abwechseln wollte, platzierten sich Heinz Kehl und Beat Ganz (Porsche 997 Cup) als beste der GT- und Tourenwagen. Das siegverwöhnte Duo Bender/Dechent musste sich zunächst hinten anstellen.



Zur Freude der Zuschauer entwickelte sich die erste Rennhälfte zu einem offenen Schlagabtausch der beiden Sportwagen. Nach mehreren Führungswechseln fuhren Payr/Pfeifer in Runde 32 als erste zum obligatorischen Stopp in die Boxengasse. Wenige Runden später kam der Norma von Beisel an die Boxen gerollt. Dieser behielt aber trotz des Stopps die Gesamtführung, die nach Beendigung der 80 Minuten Distanz 8,482 Sekunden betrug. Mauro Barisone konnte das schnelle Tempo an der Spitze nicht ganz mitgehen. Während der Boxenstoppphase für ganz kurze Zeit auf Rang zwei hieß es für den Italiener am Ende mit zwei Runden Rückstand Rang drei. Gerade zu Rennbeginn lieferte sich dieser ein schönes Duell mit Mirco Schultis, der in Runde sieben den gelben Lucchini von Rang drei verdrängen konnte. Doch in der 14. Runde musste Schultis frühzeitig die Segel streichen. „Bis zum Ausfall war es ganz ordentlich. Ich habe schön mit Mauro gekämpft, bin dann aber wohl zu oft zu aggressiv in die Parabolique geballert. Da konnte ich immer Zeit auf Barisone gutmachen. Das harte Runterschalten in den zweiten Gang war wohl zu heftig für mein Diff bzw. Kegeltellerrad“, so Schultis.

Davon konnten die Markenkollegen Gamauf/Langfermann im vom Team Hoffmann eingesetzten PRC Honda profitieren, die so kampflos zum Sieg in der Division 2 kamen. Das Team Deutsch/Deutsch in einem weiteren PRC Honda belegte hier den zweiten Klassenrang.



Genau wie die Sportwagen boten die GT- und Tourenwagen spannenden Motorsport. Zunächst waren Kehl/Ganz an der Spitze der Wertung zu finden. Doch in Runde vier ging erwartungsgemäß Jens Hochköpper im leistungsstärkeren Porsche 911 GT2 vorbei. Bis zum 28. Umlauf hielt der Lüdenscheider die vierte Gesamtposition, dann waren Bender/Dechent vorbei. Beide Fahrzeuge stoppten in der 32. Runde zeitgleich. Während Bender/Dechent nur hinter den Division 2 PRC von Gamauf/Langfermann zurückfielen, nahm Hochköpper mit einer über 30 Sekunden längeren Standzeit das Rennen an achter Position wieder auf. Acht Runden später verabschiedete sich der Turbo Porsche aus dem Rennen, so dass die Cup Porsche den Sieg unter sich ausmachten. Mit Hochköppers Ausscheiden war hier die Vorentscheidung bereits gefallen und bis ins Ziel änderte sich nichts mehr an der Rangfolge mit Bender/Dechent an der Spitze. Das Duo wurde als Gesamtfünfte vor Kehl/Ganz, sowie Langer/Noller, Schmidt/Tews und Bliss/Schlottey (alle Porsche 997 Cup) gewertet.

Mit elf Fahrzeugen waren die BMW 325i im Teilnehmerfeld vertreten. Mario Kressel holte sich vor Polesitter Mark Frey und Marek Müller den Tagessieg.



Das nächste Rennen der AvD 100 Meilen findet bereits vom 24.-26. September, dann auf der Highspeed-Rennstrecke von Monza, statt.

Patrick Holzer